

Garching setzt zur wirtschaftlichen Aufholjagd an

BMW investiert 42 Millionen Euro / Zeppelin baut neue Zentrale / 7000 Arbeitsplätze in Business Campus

Von Walter Gierlich

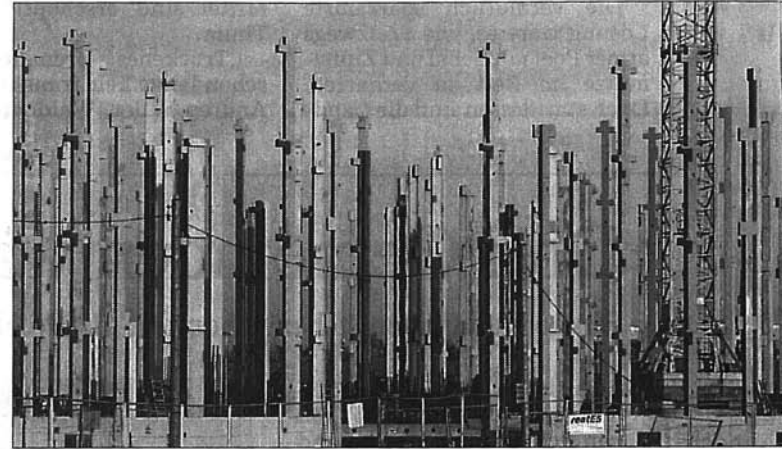
Garching ■ Vor 30 Jahren hat Garching den Neid so mancher Gemeinde im Landkreis auf sich gezogen, weil die Steuern in der Kommune kräftig sprudelten. Grund war das riesige Gewerbegebiet in Hochbrück – flächenmäßig noch heute das größte im Landkreis. Doch in den vergangenen zehn bis 15 Jahren zogen die Nachbarn dank Versicherungen, Hightech- oder Medienunternehmen an Garching vorbei. Zwar siedelten sich dort immer mehr Fakultäten und Institute der Technischen Universität oder das europäische Forschungszentrum des Weltkonzerns General Electric an, doch die bringen keine Steuereinnahmen.

Aber allmählich wandelt sich das Bild wieder. In diesem Jahr hat der Aufschwung auch Garching erreicht, denn hier wachsen gleich eine Reihe neuer Gewerbebauten in den Himmel. So hat der Autokonzern BMW auf dem ehe-

maligen Gelände des Baumaschinen-Unternehmens Zeppelin in Hochbrück am 8. September den Grundstein für ein Presse-Testzentrum, seinen VIP-Flottenservice und ein Karosserie- und Lackierzentrum gelegt. 42 Millionen Euro investiert BMW dafür.

Auch die Firma Zeppelin selbst baut in Garching erneut: War schon 2004 die Münchner Niederlassung, auf deren Gelände am U-Bahnhof Hochbrück jetzt BMW baut, einige hundert Meter weiter an den Graf-Zeppelin-Platz gezogen, so gab es am 3. November den ersten Spatenstich für den Neubau der Zeppelin-Hauptverwaltung – ebenfalls am Graf-Zeppelin-Platz. Noch ist offen, was mit den Gebäuden der bisherigen Zentrale passieren wird.

Am meisten Hoffnungen setzt man in Garching jedoch auf den neuen Gewerbepark der Vielberth GmbH. Für diesen „Business Campus“ wurde am 17. November der Grundstein gelegt. Bis zu 7000 Menschen sollen auf dem rund 20



Noch sieht das erste Bürogebäude im Vielberth-Gewerbepark wie ein Stangenwald aus, doch es soll Ende 2006 bereits fertig sein. F.: ulla

Hektar großen Areal arbeiten, wenn der Endausbau einmal erreicht ist. Bei der Vielberth-Gruppe hat man selbst angesichts der momentan leer stehenden Büroräume im Raum München keine Angst, die geplanten 230 000 Qua-

dratmeter Geschossfläche nicht vermieten zu können. Zum einen setzt Geschäftsführer Christian Bretthauer auf die exzellente Verkehrsanbindung mit U-Bahn und Autobahn, zum anderen auf den Rundum-Service für die Mieter.